

Jahres- bericht 2018



Inhalt

Tätigkeiten 2018

Seite 3

Finanzen 2018

Seite 8

Urabstimmung 2019

Seite 11

Fünf bewegte Jahre im ZT

Liebe Leserin, lieber Leser

Dies ist bereits der fünfte Jahresbericht in unserer Verantwortung. Voller Tatendrang sind wir vor über fünf Jahren zum Zürcher Tierschutz gekommen und freuen uns sehr, dass wir mit der grossartigen Unterstützung unseres Teams einige beachtliche Fortschritte im Kampf gegen Tierleid erzielt haben.

Seit August 2015 können wir dank unseres modernen Tierheims noch mehr heimatlose Tiere pflegen und vermitteln. In der Pelzkampagne haben wir Globus und Jelmoli zum Pelzausstieg bewogen! Und dank unserem Jugentierschutz-Projekt gelingt es uns nun, über 700 Kinder pro Jahr für den Tierschutz zu sensibilisieren.

Leider gab es auf politischer Ebene teils Rückschläge: Wir konnten weder die Primatenversuche an den Zürcher Hochschulen verhindern noch ein schweizweites Pelz-Importverbot erwirken. Wir lassen uns aber durch Misserfolge nicht unterkriegen. Im Gegenteil, sie motivieren uns, nach anderen Wegen zu suchen, um den Tieren zu helfen. Dabei sind Sie ein wichtiger Teil unseres Engagements: Ohne Ihre Unterstützung könnten wir all diese Tierschutzprojekte nicht durchführen.

Es ist daher auch Zeit für ein grosses Dankeschön! Sie alle ermöglichen es uns, die Zukunft zum Wohle der Tiere zu verändern. Dieser Jahresbericht zeigt, was wir 2018 mit Ihrer Hilfe bewegen konnten. Vielen Dank, dass Sie sich auch in Zukunft gemeinsam mit uns für Tiere engagieren.



Rommy Los
Rommy Los
Vorsitzender der
Geschäftsleitung

N. Brodmann
Nadja Brodmann
Mitglied der
Geschäftsleitung

- 2 Vorwort
- 3 Tätigkeitsbericht
- 8 Finanzbericht
- 11 Urabstimmung
- 12 ZT persönlich
- 12 ZT 2019: Ausblick

Impressum

ZT-Jahresbericht 2018
© Zürcher Tierschutz
Mai 2019

Auflage
7400 Exemplare

Herausgeber
Verein Zürcher Tierschutz
8044 Zürich
PC-Konto 80-2311-7

Kontakt & Beratung
044 261 97 14 (Mo–Do)
info@zuerchertierschutz.ch
tierheim@zuerchertierschutz.ch

Redaktion
Nadja Brodmann und
Rommy Los

Konzept
Gestalt Inhalt
Rorschacherstrasse 71a
9000 St. Gallen

Gestaltung
Spinas Civil Voices GmbH
Ankerstrasse 112
8004 Zürich

Druck
FO Print & Media AG
8132 Egg ZH

Bilder ©
S. 1 Titelbild: Shutterstock
S. 3 Botox: Shutterstock
S. 3 Jelmoli: z.V.g.
S. 6 Schimpanse: Adobe Stock
Copyright aller anderen Fotos:
Zürcher Tierschutz



Schwerpunkte 2018 in Kürze

Im Jahr 2018 befassten wir uns mit verschiedensten Themen. Sie reichten von Mäusen in Versuchslabors und Schildkröten in Auffangstationen über Heimtiere, die still vor sich hin leiden, bis zu Pelztieren, die immer noch millionenfach für die Modeindustrie dahinvegetieren und brutal sterben müssen.

Kampagne gegen Qual-Botox von Nestlé

Im März regten wir einen SRF-Beitrag im «Kassensturz» zu Qual-Botox an, um die grausamen Testmethoden dieses Faltenglätters anzuprangern. Mit einer Briefaktion kritisierten wir den Grosskonzern Nestlé, der über eine Tochterfirma vom tierquälerischen Trend profitiert und sich mit dem weltweiten Vertrieb von Botox mitschuldig macht am qualvollen Tod Tausender Mäuse.

Tierheim als Endstation und Tage der offenen Tür

Ab Mitte 2017 waren vermehrt stark vernachlässigte Tiere zu uns ins Tierheim gelangt. Mit einer Pressemitteilung im Juni 2018 machten wir auf das Schicksal vieler Heimtiere aufmerksam, die falsch ernährt, kaum gepflegt oder bei Krankheiten nicht behandelt werden. Mitte September zeigten wir zudem an einem «Wochenende der offenen Tür», was es alles braucht, damit Heimtiere glücklich sind und lange gesund bleiben.

Jelmoli wendet sich von Echtpelz ab

Den bisher grössten Erfolg unserer Pelz-Kampagne verzeichneten wir im letzten Herbst: Jelmoli beschloss, künftig auf den Verkauf von Echtpelz zu verzichten und den Restbestand bis Frühling 2019 abzuverkaufen. Dies war das Ergebnis unserer konstruktiven Zusammenarbeit und Beratung über zwei Jahre. Jelmoli übernimmt damit schweizweit eine Vorbildfunktion für weitere renommierte Modehäuser.

Tiervermittlung 2018

Wir nahmen im letzten Jahr 408 Heimtiere auf und konnten für 377 einen liebevollen Lebensplatz finden. Über diesen grossen Vermittlungserfolg freuen wir uns sehr! Da unüblich viele Tiere in stark vernachlässigtem Zustand zu uns gelangten, mussten wir bedauerlicherweise deutlich mehr Tiere als in den Vorjahren von ihrem Leiden erlösen.

Kampagne gegen Pelz

Im Oktober durften wir den bisher grössten Erfolg unserer Kampagne «**echt Pelz – echt grausam**» feiern: In einer gemeinsamen Pressemitteilung mit **Jelmoli** publizierten wir seinen Entscheid, ganz auf Echtpelz zu verzichten. **Dieser Schritt ist schweizweit wegweisend für die Modebranche.** Umso schärfer kritisierten wir im Dezember das Luzerner Modehaus Kofler in den Medien, weil es fünf Jahre nach der Einführung der Deklarationspflicht noch immer undeklarierte Pelzwaren verkauft. Selbst Radio SRF berichtete in der Sendung «Espresso» ausführlich über diese skandalösen Gesetzesverstösse und die Ignoranz des Unternehmens.

Botox-Kampagne

Botox liegt im Trend als Medikament und Antifaltenmittel. Die Wirksamkeit des extrem starken Nervengifts wird mit dem tierquälerischen LD50-Test (letale Dosis) bestimmt. Das ist jene Dosis, bei der die Hälfte der Mäuse stirbt – auf äusserst qualvolle Weise! Mit einer Kampagne prangerten wir den Grosskonzern Nestlé an, der sich durch den lukrativen Vertrieb von Qual-Botox mitschuldig macht am langsamen Erstickungstod Tausender Labormäuse.

Die Kampagne startete im März mit der SRF-Sendung «Kassensturz». Gleichzeitig publizierten wir eine Pressemitteilung und riefen zu einer Briefaktion auf, um Nestlé zum Vertriebsstopp zu bewegen. Als Ipsen – der Hersteller des Nestlé-Botox – Ende August verkündete, dass eine **alternative Testmethode** gefunden sei, stellten wir die Kampagne ein.

LD50-Test an Mäusen: Reine Tierquälerei

Botox bewirkt Lähmungen, Krämpfe, Atemnot, Sehstörungen und mehrere Tage furchtbare Schmerzen bis zum qualvollen Tod durch langsames Ersticken. Für alle in der Schweiz zugelassenen Botox-Produkte bestehen nun tierfreie Zellkulturtests. Doch in rund 25 Prozent der Fälle muss nach EU-Recht weiterhin der LD50-Test eingesetzt werden. Verzichten Sie deshalb wenn immer möglich auf Botox!



NADJA BRODMANN
Zürcher Tierschutz



Engagement für Schildkröten

Schildkrötenbabys sind schnell adoptiert, landen aber als erwachsene Exemplare oft im Tierheim oder werden gar ausgesetzt, was unter Umständen ihr Todesurteil bedeutet. Auch **Haltungs- und Fütterungsfehler** führen oft zu einem langsamen, qualvollen Tod. Zum internationalen Tag der Schildkröten am 23. Mai riefen wir in einer Pressemitteilung dazu auf, Schildkröten aus Pflegestationen zu **adoptieren** statt Babys aus Massenzucht zu kaufen. Zugleich informierten wir über die Bedürfnisse der Schildkröten und die tiergerechte Aussenhaltung.

Schildkrötenbabys werden zu Spottpreisen massenhaft verhöckert. Aufgrund der langen Lebensdauer werden viele Tiere später aus Überdruß entsorgt oder landen im Tierheim. Daher gilt: Adoption statt Kauf!

Vernachlässigte Heimtiere

Im letzten Juni stellten wir fest, **dass seit Mitte 2017 immer mehr stark vernachlässigte Heimtiere bei uns im Tierheim abgegeben** worden waren. Deshalb publizierten wir zu den schlimmsten Fällen eine Pressemitteilung mit dem Titel «Endstation Tierheim». Völlig dehydriert und verfilzt, mit stark entzündetem, eitrigem Zahnfleisch, bis auf die Knochen abgemagert, mit Ekzemen oder überlangen Krallen, die teils in die Pfoten einwuchsen – so wurden viele Katzen, aber auch Hunde, Kaninchen, Meerschweinchen und andere Kleinnager zu uns gebracht. Viele Tiere litten lange an Krankheiten und Schmerzen, bevor sie endlich zu uns gelangten und medizinisch behandelt wurden.

Heimtiere sind keine Wegwerfware!

Sie brauchen tägliche Pflege, Fürsorge, Respekt und Hingabe. Dazu zählen Beschäftigung, Auslauf und Sozialkontakt. Viele Heimtiere leiden hinter verschlossenen Türen – wer die eigene Verantwortung nicht wahrnimmt, macht sich wegen Tierquälerei strafbar!

Weitere Öffentlichkeitsarbeit

Sechseläuten

Im Jahr 2018 dokumentierten wir mit der Stiftung für das Tier im Recht den **Umgang mit den Pferden am Zürcher Sechseläuten** mittels Bild- und Filmaufnahmen und fassten alles in einem über 50-seitigen Bericht zusammen. Diesen stellten wir dem Zentralkomitee der Zürcher Zünfte (ZZZ) zu in der Hoffnung, dass es **künftig präventive Massnahmen** erlassen wird, die einen respektvollen und tiergerechten Umgang mit den Pferden gewährleisten.

Wir haben belegt, dass viele Pferde am Sechseläuten unter Überforderung, Angst und Stress leiden und grobe Behandlung erfahren: Schmerzhaftes Gebissverschmalen und Rollkur, Schläge und Sporen wurden mehrfach dokumentiert. Unser Bericht soll helfen, solche Vorfälle künftig zu verhindern.

Tage der offenen Tür

Mitte September standen an einem Wochenende die Türen im Zürcher Tierhaus offen. **1300 Gäste** blickten hinter die Kulissen unseres modernen Tierheims und besuchten die verschiedenen Beratungsstände zu Heim- und Pelztieren sowie Vögeln – Letzteres dank der **Voliere Mythenquai**. Eine besondere Attraktion waren **die drei Diensthunde des Grenzwachtkorps**, die zweimal am Tag ihre Fähigkeiten als Spürnasen unter Beweis stellten. Dazwischen bot unsere Lernende Imana Rüttimann jeweils eine Vorführung mit dem eigenen Hund zum Thema Hundeschäftigung und Dogdance. Nach Tierheim-Rundgang und Besuch an Infoständen konnten sich die Gäste bei Pizza oder Kaffee und Kuchen wieder stärken, während die Kinder lieber im Bastelzimmer verweilten. Dank dem schönen Wetter und vielen Freiwilligen ist unser **Grossanlass bestens gelungen!**



Rekord im Jugend-Tierschutz

Im Jahr 2018 konnten wir 811 Kinder und Jugendliche für den Schutz von Tieren und ihre Bedürfnisse sensibilisieren – so viele wie noch nie!

Schulangebote: Insgesamt besuchten 17 Schulklassen unser Tierhaus, um die tiergerechte Haltung von Heimtieren kennenzulernen. Zudem führten wir mit 21 Jugendlichen Interviews zu Tierschutzthemen für Schulprojekte.

Ferienplausch: Unser neues Angebot «Tierischer Nachmittag beim Zürcher Tierschutz» ermöglichte 302 Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren, hinter die Kulissen unseres Tierheims zu blicken und die Bedürfnisse von Hunden und Katzen kennenzulernen. Unsere Tierschutzwochen und Bauerhoftage in den Sommerferien waren sehr beliebt und im Nu ausgebucht.

Aus- und Weiterbildung: Wir beschäftigten wie im Vorjahr drei Lernende. Am nationalen «Zukunftstag» empfingen wir neun Kinder im Tierheim. Zudem unterstützten wir neun Jugendliche bei Abschlussarbeiten zu Tierschutzthemen.

Kantonales Jagdgesetz

Wir konnten 2018 in der Politik und in den Medien ein Zeichen setzen für mehr **Tierschutz auf der Jagd**, so etwa im SRF-Beitrag «Schweiz aktuell» vom 5. Oktober durch unseren Experten Beat Hauenstein. Im Rahmen der Revision des Zürcher Jagdgesetzes durften wir vor der zuständigen Kommission des Kantonsrats unsere **Tierschutzforderungen einbringen**. Zudem haben wir den geplanten Bau eines Wildschweingatters in Elgg zum Abrichten von Jagdhunden mehrfach in den Medien kritisiert.



Weitere Öffentlichkeitsarbeit

Standaktionen für Heim- und Pelztiere

Natur liegt nahe: Im Rahmen unseres Patronats des Vereins «Natur liegt nahe» waren wir auch 2018 wieder an Standaktionen im Zoo Zürich vor Ort. Über das Auffahrtswochenende haben wir Interessierte zur **tierechten Heimtierhaltung** beraten und in den Herbstferien konnten wir über das **Leiden der Pelztiere aufklären** und Alternativen aufzeigen.

Tierschutzberatung

Flyer: Seit August 2018 bieten wir unseren Pelzflyer **«Aktiv gegen Pelz»** auch in französischer Sprache an. Neu ist seit Dezember unsere Beratungsbroschüre **«Farbratten – soziale Schlauköpfe»** erhältlich.

Anfragen: 2018 trafen total **7512** Tierschutzanfragen von **Privatpersonen** bei uns ein, wobei die meisten Fragen (2998) Tierversmittlung bzw. Pension betrafen. Häufig erreichten uns zudem spezifische Fragen zu Heim- oder Nutztierhaltung (440) oder zu Wildtieren (182). Unsere Beratungsstelle am Tierspital beantwortete zusätzlich **1041** Anfragen zu Haltung und Gesundheit, davon gut die Hälfte zu Kaninchen und Nagern sowie rund je ein Fünftel zu Reptilien und zu Vögeln. Über unsere **Webformulare** trafen 68 zusätzliche Anfragen ein: Diese umfassten 45 Rechtsfragen, 20 Verhaltens- bzw. Haltungsfragen und 3 Gesundheitsfragen.

Medienarbeit: Im Jahr 2018 erhielten wir mit insgesamt **74 Medienanfragen** deutlich mehr als im Vorjahr (56). Von Zeitungen bzw. Zeitschriften beantworteten wir 34, von Radios 22 und von Fernsehsendern 8 Anfragen. Dazu kamen 10 Anfragen für Online-Publikationen in Form von Artikeln, Blogs oder Videos, wobei uns die 6 Beiträge von nau.ch besonders freuten, weil sie auch in öffentlichen Verkehrsbussen ausgestrahlt werden.

Im Jahr 2018 beantworteten wir 7512 Anfragen, darunter 440 zur konkreten Tierhaltung und 497 zu Tierschutzfällen. Bei allen Anfragen halfen wir durch kompetente Beratung.

Unterstützung von Tierschutzprojekten

Wir arbeiteten auch 2018 in verschiedenen Tierschutzbereichen mit Partnerorganisationen zusammen. Deren Projekte konnten wir dank privater Zuwendungen mit insgesamt CHF 215 000 unterstützen.

Engagement für Wildtiere: Total CHF 105 000. Wir beteiligten uns an drei Zürcher Notpflegestationen, die auf Fledermäuse, Vögel und Igel spezialisiert sind. Zudem unterstützten wir Förderprojekte für Schimpansen, Wildkatzen und Wiesel.

Engagement für Öffentlichkeitsarbeit: Total CHF 15 000. Neben diesem finanziellen Beitrag engagierten wir uns auch personell bei den Standaktionen des Vereins «Natur liegt nahe». Ziel ist die Sensibilisierung der Bevölkerung für Tier- und Naturschutz.

Engagement gegen Tierversuche und Gentechnologie: Total CHF 25 000. Mit dieser Summe unterstützten wir drei Partnerorganisationen im Kampf gegen Tierversuche und zunehmende Gentechnologie.

Engagement für Nutztiere: Total CHF 5000. Wir unterstützten mit diesem Beitrag die Hornkuh-Initiative des Bergbauern Armin Capaul.

Engagement für Heimtiere: Total CHF 25 000. Dieser Betrag kam dem Beratungstelefon am Tierspital Zürich zugute, das eine wertvolle Ergänzung unseres eigenen Beratungstelefon darstellt.

Unterstützung von Bauprojekten für Heimtiere: Total CHF 40 000. Über den von uns verwalteten Alice-Peter-Fonds konnten wir drei Neubauprojekte für Heimtiere unterstützen.



Tierheimstatistik

Im Jahr 2018 haben wir **408 Tiere** bei uns aufgenommen, darunter 370 Verzicht- und 35 Findeltiere sowie drei beschlagnahmte Tiere. Total konnten wir **377 Tiere vermitteln**. Insgesamt leisteten wir letztes Jahr **35 414 Verpflegungstage** für unsere Schützlinge. Zusätzlich haben wir **401 Pensionstiere**, davon 374 Katzen, an total 5371 Pflgetagen betreut, womit sich eine Gesamtsumme von **40 785 Verpflegungstagen** ergibt.

Im Tierheim gepflegte Tiere 2018

		Eintritte	2018 platziert	Zurück an Besitzer	Euthanasiert und gestorben	Verpflegungstage
Verzichtstiere	Hunde	54	50	0	2	5 060
	Katzen	150	167	0	7	11 588
	Kleintiere	145	122	0	13	12 012
	Exoten	15	12	0	3	4 354
	Vögel	6	0	0	0	1 374
Findeltiere	Hunde	6	1	5	0	83
	Katzen	26	17	4	2	751
	Kleintiere	3	6	0	1	114
Beschlagnahmt	Exoten	0	0	0	1	0
	Hunde	3	2	0	1	78
Total		408	377	9	30	35 414

Im Jahr 2018 haben wir erneut über 400 Tiere aufgenommen und 377 davon in ein glückliches Zuhause vermittelt. Das sind 29 mehr als letztes Jahr. Trotzdem ist die Zahl der Verpflegungstage gesunken, weil wir die Tiere schneller platzieren konnten – ein grosser Erfolg! Seit 2016 wurden vermehrt Hunde und Kleintiere abgegeben, dafür gelangten weniger Katzen zu uns. Die recht hohe Zahl der verstorbenen Tiere belegt den traurigen Trend, kranke oder vernachlässigte Tiere ins Tierheim abzuschieben!

Tierschutzbeschwerden

Beim Zürcher Tierschutz gemeldete Tierschutzverstösse

Im Jahr 2018 erreichten uns mit 86 Fällen fast gleich viele Tierschutzbeschwerden per Webformular wie im Vorjahr. Am häufigsten waren wiederum Hunde betroffen, gefolgt von Katzen und kleinen Heimtieren (Kaninchen, Meerschweinchen etc.). Unsere Mitarbeiterinnen Maja Spoerli und Chantal Stauber haben die verantwortlichen Personen aufgesucht, sie über die Tierhaltungsmängel aufgeklärt und eingehend beraten. Oft ist Unwissenheit der Grund für die Haltungsfehler. In sieben Fällen lagen grobe Tierschutzverstösse vor, die wir umgehend ans Veterinäramt weitergeleitet haben.

Anzahl Tierschutzbeschwerden 2012–2018

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Geflügel	1	1	4	5	2	2	4
Schafe/Ziegen	9	6	5	7	2	8	4
Schweine	2	0	0	0	1	0	2
Vieh	5	4	5	7	8	4	6
Pferde, Ponys, Esel	14	10	10	12	11	5	3
Hunde	32	26	29	27	26	28	30
Katzen	15	16	12	13	19	15	22
Kleine Heimtiere	17	13	12	8	9	15	11
Ziervogel	7	3	7	7	3	7	3
Exoten (Reptilien, Fische etc.)	7	9	3	4	5	1	1
Total der gemeldeten Verstösse	109	88	87	90	86	85	86

Rechnungslegung 2018

Nach Swiss GAAP FER 21

Kommentar zur Rechnungslegung

Der Zürcher Tierschutz finanziert seine Arbeit ausschliesslich durch Spenden von Privatpersonen und Institutionen. Gemeinsam mit dem Zürcher Tierschutz haben sich 2018 rund 12 500 Unterstützerinnen und Unterstützer für den Tierschutz eingesetzt. Dank ihrem finanziellen Engagement durften wir insgesamt 1 161 318 CHF aus Mitgliederbeiträgen, Spenden und sonstigen Zuwendungen entgegennehmen. Damit verzeichneten wir Spendeneinnahmen in vergleichbarer Höhe wie im Vorjahr.

Die Unterstützungsbeiträge von Institutionen lagen bedeutend über dem Vorjahr und haben es uns ermöglicht, ausgewählte Projekte gezielt voranzutreiben. Für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken wir uns ganz herzlich bei folgenden Stiftungen: Béatrice Ederer-Weber Stiftung, Christa Tag Zwilling-Stiftung, Ernst & Elsbeth Blind-Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung, Gust und Lyn Guhl-Stiftung, Hermann Klaus-Stiftung, Ida Helfrich-Pfister Stiftung, Malou-Stiftung

für Tierschutz, Margareth Ursula Ladurner-Stiftung, Max Hechler Stiftung, Monique Gallusser-Lafont-Stiftung, Paul Schiller Stiftung, Sagild-Schauvelberger Stiftung, Schaad-Keller Stiftung, Stiftung Clara Higy für Tierschutz sowie Walter und Eileen Leder-Stiftung. Unser ganz herzlicher Dank geht auch an den Lotteriefonds des Kantons Zürich sowie an Stiftungen, die nicht namentlich erwähnt werden wollen.

Unterstützungsbeiträge aus Erbschaften sind für unsere Organisation von besonderer Bedeutung, ermöglichen sie es uns doch, auch anspruchsvolle, langwierige Projekte erfolgreich umzusetzen. 2018 wurden wir auf diesem Weg mit Beiträgen in der Höhe von 1 768 205 CHF bedacht. Da solche Zuwendungen von Jahr zu Jahr stark schwanken, durften wir eine Erhöhung um 15,2% verzeichnen. Wir möchten an dieser Stelle all jener Menschen gedenken, die uns ihr Vertrauen geschenkt und uns in ihrem letzten Willen bedacht haben – wir werden auch in Zukunft in ihrem Sinne gegen Tierleid kämpfen.

Folgenden Personen gedenken wir mit tiefstem Dank für ihre Erbschaften oder Legate:

Heinz Joachim Bernhard, Dietlikon; Arlette Simone Brunner, Arosa; Edith Bücheler-Denzler, Stäfa; Else Lydia Bühler, Locarno; Dora Fischer, Zürich; Johann Sebastian Fischer, Wil (SG); Irene Alice Graf, Zollikerberg; Anna Haberstick-Krebser, Uetikon am See; Georges Camille Hainard, Zürich; Jürg Hasler, Winterthur; Rosa Hotz-Schaffner, Zürich; Suzanne Marguerite Jeker-Racheter, Zürich; Verena Maag-Pfister, Kloten; Irene Theresia Massmünster-Maier, Muri; Emma Müller-Hefti, Winterthur; Ursula Lucie Nufer-Köhler, Zürich; Ursula Lina Obrecht, Zürich; Gertrud Emilie Polier, Urdorf; Ruth Peter-Widmer, Zürich; Walburga Rastorfer-Brand, Horgen; Ida Herta Reimann-Pfeiffer, Zürich; Margrit Rosemarie Sidler, Adliswil; Gertrude Helene Wallisch-Miedler, Zürich; Georg Michael Werner, Winterthur.

Dank der Erbschaften, der Unterstützung von privater Hand und der Stiftungsbeiträge konnten wir unseren eigenen Projektaufwand sowie unsere Unterstützungsbeiträge für Tierschutzforschung und zielverwandte Projekte von Partnern vollständig finanzieren und darüber hinaus einen Überschuss in Höhe von 112 259 CHF für zukünftige Tierschutzprojekte zurückstellen.

Zum Schluss unserer Rechnungslegung bedanken wir uns ganz herzlich bei all unseren Unterstützerinnen und Unterstützern sowie jenen Institutionen, die es uns ermöglicht haben, unabhängig von Parteien, Firmen und wirtschaftlichen Interessen wirkungsvollen Tierschutz zu betreiben.

Die Jahresrechnung 2018 wurde am 17.4.2019 von Rödl & Partner geprüft. Sie entspricht Gesetz und Statuten.

Die vollständige Jahresrechnung inklusive Revisionsbericht und Urabstimmung 2018 können mit folgendem Link heruntergeladen oder auf unserem Sekretariat bestellt werden.



www.zuerchertierschutz.ch →

Verein → Jahresberichte

Vielen herzlichen Dank Ihnen allen, dass Sie Teil unserer Tierschutzarbeit sind!

Bilanz

Aktiven

In CHF	Erläuterungen (s. Jahresrechnung auf der Website)	31.12.2018	31.12.2017
Kasse		16 866	23 254
Bank- und Postguthaben		1 504 613	1 461 235
Wertschriften (kurzfristig)		5 262 636	5 448 980
Vermögenswerte Alice-Peter-Fonds		195 207	244 614
Flüssige Mittel und Wertschriften	1	6 979 323	7 178 083
Übrige Forderungen		46 336	20 889
Kurzfristige Forderungen	2	46 336	20 889
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3	62 073	11 155
Umlaufvermögen		7 087 731	7 210 127
Wertschriften (langfristig)		2 437 744	1 647 607
Vermögenswerte Alice-Peter-Fonds		109 421	120 506
Beteiligungen		1	1
Darlehen an Tierschutzorganisationen		33 333	33 333
Finanzanlagen	4	2 580 500	1 801 447
Mobile Sachanlagen		32 896	20 064
Immobilien und Grundstücke		6 411 675	6 649 592
Sachanlagen	5	6 444 571	6 669 656
Anlagevermögen		9 025 070	8 471 103
TOTAL AKTIVEN		16 112 801	15 681 230

Passiven

In CHF	Erläuterungen (s. Jahresrechnung auf der Website)	31.12.2018	31.12.2017
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6	152 286	146 773
Passive Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen	7	412 000	22 774
Kurzfristiges Fremdkapital		564 286	169 547
Bewilligte Beiträge für Projekte (langfristig)		0	47 000
Hypothekendarlehen		3 000 000	3 000 000
Langfristiges Fremdkapital	8	3 000 000	3 047 000
Fremdkapital		3 564 286	3 216 547
Zweckgebundener Alice-Peter-Fonds	9	304 628	365 120
Freies Kapital		12 120 055	11 137 609
Jahresergebnis		123 832	961 954
Organisationskapital	10	12 243 887	12 099 563
TOTAL PASSIVEN		16 112 801	15 681 230

Betriebsrechnung

In CHF	Erläuterungen (s. Jahresrechnung auf der Website)	1.1.–31.12.2018	1.1.–31.12.2017
Mitgliederbeiträge, Spenden und Legate		3 213 913	2 837 656
<i>Beiträge und Spenden</i>		673 574	527 556
<i>Ertrag aus Mailings und Kampagnen</i>		772 133	775 726
<i>Legate und Nachlässe</i>		1 768 206	1 534 374
Ertrag aus Tierpflege		203 571	192 986
Übrige Erträge		60 593	31 344
Ertragsminderungen		- 802	- 694
Betriebsertrag		3 477 275	3 061 293
Aufwand für Projekte		364 184	269 496
<i>Betrieb Tierheim</i>	11	263 857	205 975
<i>Datenbanken für vermisste und heimatlose Tiere</i>		0	1 048
<i>Tierschutzsachverständige</i>		17 000	17 000
<i>Verlagstätigkeiten/Vereinspresse</i>		0	1 800
<i>Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen</i>		83 327	43 673
Unterstützung von Tierschutzorganisationen und Forschung		151 235	235 516
<i>Unterstützung Tierschutzorganisationen</i>		119 150	144 110
<i>Tierschutzforschung</i>		21 406	69 515
<i>Mitgliedschaften</i>		10 680	21 890
Aufwand für Legate		61 375	5 438
Direkter Aufwand		576 795	510 450
Bruttoergebnis		2 900 480	2 550 843
Personalaufwand	12	1 519 013	1 548 035
<i>davon für Projektarbeiten</i>		1 179 281	
<i>davon Geschäftsführung und Vorstand</i>		257 865	
<i>davon übriger Personalaufwand</i>		81 866	
Unterhalt und Reparaturen		68 251	67 752
Verwaltungs- und Beratungsaufwand	13	122 096	111 437
Marketing, Werbung, Unterhalt Website	13	38 561	71 259
Fundraising, Mailings		443 897	462 070
Übriger Betriebsaufwand	13	20 844	17 330
Abschreibungen auf mobile Sachanlagen	5	9 165	6 797
Abschreibung auf Tierheim	5	237 917	237 917
Betrieblicher Aufwand		2 459 745	2 522 597
Zwischenergebnis 1		440 735	28 246
Bankspesen, Depotgebühren und Kursdifferenzen Fremdwährungen		-73 809	-63 566
Wertschriftenerfolg		- 201 027	441 799
Wertberichtigungen auf Finanzanlagen		0	- 1
Betriebsergebnis		165 900	406 478
Nicht betrieblicher Liegenschaftsaufwand		-23 092	-14 242
Ausserordentlicher und periodenfremder Ertrag	14	45 564	592 096
Ausserordentlicher und periodenfremder Aufwand	15	-2 298	0
Jahresergebnis vor Veränderung des Alice-Peter-Fonds		186 074	984 332
Entnahmen aus dem Alice-Peter-Fonds		-40 000	-30 000
Kursgewinne/Kursverluste		-22 242	7 622
Jahresergebnis		123 832	961 954

Urabstimmung 2019: Ihre Stimme zählt!

In der Urabstimmung vom letzten Jahr gaben uns über 98% der Mitglieder ihre Ja-Stimme. Für unsere Mitarbeitenden und die Vereinsführung ist das Vertrauen äusserst wertvoll, denn es zeigt, dass wir unsere Arbeit in Ihrem Sinne machen. Für diese Unterstützung möchten wir uns vom Team des Tierheims, der Geschäftsstelle und vom Vorstand ganz herzlich bei Ihnen bedanken.

In unserer diesjährigen Urabstimmung stehen die folgenden Traktanden an. Bitte senden Sie uns Ihre Stimmkarte, wir freuen uns über Ihre Teilnahme.

Traktanden der Urabstimmung

- Genehmigung des Jahresberichts (Vereinsaktivitäten) 2018**
- Genehmigung der Jahresrechnung 2018**
- Entlastung von Vorstand und Kontrollstelle**
Der Vorstand beantragt aufgrund des Jahresberichts, des Berichts der Kontrollstelle und der Jahresrechnung die Entlastung von Vorstand und Kontrollstelle.
- Der Vorstand besteht zurzeit aus folgenden sieben Mitgliedern:**
Dr. Sandra Gloor, Wildtierbiologin, Co-Präsidentin
Dr. Denis G. Humbert, Rechtsanwalt, Co-Präsident
Claudio Chicchini, Bankfachmann
Marianne Hartmann, Zoologin
Dr. Caroline Haus, Tierärztin
Oscar Todeschini, Marketingspezialist
Prof. Andrea Widmer Graf, Mathematikerin

Wahlen (Wahlperiode: drei Jahre ab Urabstimmung)

Es stellen sich zur Wiederwahl bis zur Urabstimmung 2022:

Dr. Sandra Gloor, Co-Präsidentin
Dr. Denis G. Humbert, Co-Präsident
Marianne Hartmann, Vorstandsmitglied
Claudio Chicchini, Vorstandsmitglied
Roedl & Partner, Kontrollstelle

Bitte senden Sie die beiliegende **Stimmkarte ausgefüllt und unterzeichnet** umgehend zurück. Karten, die nach dem 12. Juli 2019 eintreffen, können leider für die Auswertung nicht mehr berücksichtigt werden.

Vielen Dank für Ihre Stimme.



Der ZT-Vorstand von links (im Uhrzeigersinn): Oscar Todeschini, Denis Humbert, Sandra Gloor, Claudio Chicchini, Marianne Hartmann, Andrea Widmer Graf, Rommy Los (Geschäftsleitung), Caroline Haus.

A. Widmer Graf M. Hartmann



Von links vorne nach rechts hinten, 1. Reihe: Nadja Brodmann, Valeria Carbajal, Fabienne Müller, Anja Stettin. 2. Reihe: Sigi Weisel, Nikita von Dorst, Sonja Krebsler, Muriel Afra, Cora Braun, Chantal Stauber. 3. Reihe: Sabrina Schelbli, Roman Krauer, Fabienne Debrunner, Bea Roth, Rommy Los. 4. Reihe: Thamara Poelman, Sarah Padrutt, Kaja Costello, Claudia Mertens. 5. Reihe: Jasmin Rosenberger, Matthias von Allmen, Imana Rüttimann, Lara Schaufelberger, Maja Spoerli. Es fehlen: Andrea Oehler, Silvia von Allmen, Nicole Bühler, Beat Hauenstein, Kristina Brunner, Barbara Schnüriger sowie all jene, die temporäre Einsätze geleistet hatten.

ZT persönlich

Ab März 2018 mussten wir auf unsere erfahrene Cheftierpflegerin Nicole Bühler verzichten. Als Nachfolger startete Roman Krauer im August. Im Tierheimteam trat Sarah Padrutt im Sommer die Nachfolge von Sonja Krebsler an. Ende Dezember verliess uns Silvia von Allmen. Im August begann Valeria Carbajal die dreijährige Lehre zur Tierpflegerin. Zudem unterstützten uns Kaja Costello, Thamara Poelman, Claudia Schweizer, Sophie Schellenberg Häusermann, Evelyn Lyman und Ruth Lehner mehrere Wochen im Tierheim. Für handwerkliche Arbeiten stand uns wiederum Sigi Weisel zur Seite.

In der Geschäftsstelle waren die Zoologinnen Anja Stettin und Barbara Schnüriger befristet ein Jahr angestellt, Anja als Assistentin der Geschäftsstelle mit 80 Stellenprozent und Barbara als wissenschaftliche Mitarbeiterin mit einem 50-Prozent-Pensum. Ab Juni wurde unser Fundraising-Team durch Kristina Brunner verstärkt. Das ganze Jahr half Fabienne Debrunner als Freiwillige einen Tag pro Woche im Team mit. Zudem durften wir einige Wochen auf die Mitarbeit von Marco Staub und Praktikantin Nina Conrad zählen.

Für Tierschutzfälle unterstützte uns Chantal Stauber durch Kontrollen vor Ort. Seit Herbst 2018 hilft uns Lara Schaufelberger bei den Platzkontrollen.

ZT 2019: Ausblick

Kantonale Abstimmung neues Hundegesetz

Nach dem Nein zur Abschaffung der obligatorischen Hundekurse im Kanton Zürich setzen wir uns 2019 für eine inhaltliche Verbesserung der Kurse ein, damit sie die Grundlagen der tiergerechten Haltung, der gewaltfreien Erziehung und der guten Sozialisierung von Hunden vermitteln.

Alternativen zum Bibelitöten

Drei Millionen männliche Küken von Legehühnern werden jährlich vergast, weil sie keine Eier legen und kaum Fleisch ansetzen. Mit unserer Recherche zeigen wir Alternativen auf, um einen bewussten, nachhaltigen Konsum von Eiern und Geflügelfleisch anzuregen.

Jagdgesetz-Revision

In der laufenden Revision des Jagdgesetzes auf eidgenössischer und kantonaler Ebene machen wir uns weiter für Verbesserungen stark, etwa ein Verbot der Baujagd und eine Alkohol-Limite.

Neues Nutztierdossier

Wir ergänzen unsere 2015 gestartete Reihe um ein weiteres informatives Dossier zu Nutztieren.

Messe 50+

Im November werden wir in der Bahnhofshalle Zürich mit einem Stand präsent sein. Unser Ziel ist, auf die wichtigsten Aspekte im Zusammenleben zwischen Mensch und Heimtier in der zweiten Lebenshälfte hinzuweisen.



Wir helfen Tieren